verkauft worden: Der Käufer bat um Prüfung des ihm verdächtig scheinenden Salzes. Beim Auflösen, Krystallisiren und Prüfung der Ergebnisse fanden sich als Bestandtheile in 16 Unzen:

an Kochsalz.....	7,5 Unzen.
» kohlen saurem Kali.....	2,0 »
» Glaubersalz mit Spuren von kohlen saurem Natron.....	1,0 »
» Gyps mit Antheilen von Kieselerde, Eisen und Manganoxyd.....	5,5 »

16,0 Unzen.

Ein so arger Betrug, welcher nicht sowohl der Handlung, als dem Fabrikanten zur Last fällt, verdient eine öffentlich warnende Anzeige, aus welchem Grunde diese Mittheilung geschieht. Es ist leicht einzusehen, wie nachtheilig die Verwendung solchen Salzes für Seifensieder, Papierfabrikanten und andere Techniker werden kann, und wie sehr sie Ursache haben, vorsichtig beim Einkaufe ihrer Bedürfnisse an chemischen Producten zu sein.

Salzgehalt des Wassers in der Oldenburger Marsch;

von

Dr. C. Dugend.

Vielfach hatte ich schon Zweifel darüber aussprechen hören, ob das Wasser in den Gräben unserer äussern Marsch, bei Tossens, Burhave u. s. w. Kochsalz enthalte? Sehr angenehm war es mir daher, vor einigen Tagen von dem Oberarzte Herrn Dr. Goldschmidt Wasser zu erhalten, welches aus einem Graben im Amte Burhave geschöpft war. Nach einer sorgfältigen chemischen Analyse fand ich in demselben die wesentlichen Bestandtheile des Meerwassers, als:

Chlornatrium,¹
 doppelt kohlensaure Kalkerde,
 schwefelsaure Kalkerde,
 Chlormagnesium und } Spuren.
 Thonerde

und glaube auch, dass sich in grösseren Quantitäten derselben Brom- und Jodmagnesium nachweisen lassen werden.

Praktische Bemerkungen über Opodeldoc;

von

Dünhaupt,

emeritirtem Apotheker in Wolfenbüttel, Ehrenmitglied des Vereins.

Die Vorschriften zur Bereitung des Opodeldocs besagen, dass die Auflösung der Seife in höchst rectificirtem Weingeiste filtrirt werden soll. Diese Auflösung aber gelatinirt in der Kälte, es muss daher die Filtration der Auflösung in der Wärme verrichtet werden. Um das frühzeitige Erstarren auf dem Filter zu verhindern, bedient man sich mancherlei Vorrichtungen, bei welchen es doch nicht immer gelingt einen rein opalisirenden Opodeldoc zu erhalten: wohl aber ist es mir stets gelungen auf eine weit einfachere Weise durch blosses Coliren ihn von schöner Beschaffenheit darzustellen, wenn man nur sein Augenmerk genau auf einige dabei vorkommende Erscheinungen richtet, was zugleich bezweckt, dass keine Sternchen in ihm sich erzeugen können. Ich erlaube mir nun meine Bereitungsart näher anzugeben.

Ich bediene mich, um Opodeldoc darzustellen, guter ausgetrockneter Natronseife, schabe sie in zarte Stücken, thue sie in eine gläserne Bouteille, setze den Camphor hinzu und übergiesse beides mit höchst rectificirtem Weingeiste von 80° Richter. Die Bouteille, in welcher bis zur Hälfte leerer Raum bleiben muss, verschliesse ich mit einem Korkstöpsel, welcher dann und wann gelüftet werden muss. Die Bouteille tauche ich in heisses Wasser ein und löse so die Seife in derselben unter öfterm Schütteln